



Rahn! Rahn!

Da jetzt die Zeit herannahet, in der Sie einen Rahn-Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den „SHARPLESS“ Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von **\$45.00 aufwärts**

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend

TEMBROCK & BRUNING

MUENSTER, SASKATCHEWAN

..Großartige Unterhaltung..

an irgend einem beliebigen Tage



gewährt es jedem Geschäftsmann, wenn er so viele Kunden zu bedienen hat, daß er sich kaum die notwendigste Ruhe und Erholung gönnen kann.

Diese Unterhaltung kann jeder weitsehende und erfahrungsreiche Geschäftsmann haben, welcher eine anziehende und in die Augen fallende Anzeige in den „St. Peters Boten“ setzen läßt.



englisch 75- und 25 französisch Sprechende sind. Zum Pfarrer der neuen Gemeinde wurde der hochw. Pater L. Drummond S. J., bisher Professor am St. Boniface Colleg ernannt. Der sonntägliche Gottesdienst wird einstweilen, bis zur Erbauung eines eigenen Gotteshauses in einem Laden des Roblin Blocks abgehalten werden.

Ottawa, Ont. Es verlautet, daß der Basilianerorden, dessen Mitglieder in Canada sich hauptsächlich der Seelsorge unter den Galiziern widmen, beim Parlament um Incorporation eingekommen sei. Gleichzeitig verlautet, daß dieser Orden den hl. Vater ersucht habe, einen eigenen Bischof des ruthenischen Ritus für die katholischen Galizier Canadas zu ernennen, damit der steten Propaganda schismatischer Popen und protestantischer Prediger unter den Galiziern ein wirksamerer Widerstand geleistet werden könne. Der hl. Vater soll geneigt sein, diesem Wunsche nachzukommen und einen ruthenischen Bischof für Canada mit Sitz in Ottawa zu ernennen.

Montreal, Que. Erzbischof Bruchesi dementiert den Bericht, daß eine Anordnung seitens des Vatikans, die den Bischöfen das Recht entzieht, Dispense für Mischehen zu bewilligen, sich auf dem

Wege nach Amerika befinde. Er erklärt, es sei dem heiligen Vater wohl bekannt, daß die Bischöfe die örtlichen Zustände am besten beurteilen könnten. Monsignore Bruchesi dementiert ferner die Meldung, daß es seine Absicht sei, alle Gesuche um Bewilligung von Dispensen abzulehnen, aber er werde, wo solche Gesuche bewilligt würden, die Forderung stellen, daß die Eheschließenden mit den kürzlich von dem heiligen Vater erlassenen Vorschriften sich einverstanden erklärten.

Three Rivers, Que. Im hiesigen St. Josefs Hospital kam der an Lähmung darniederliegende hochw. Vater Elie Blais auf eigentümliche Weise ums Leben. Er hatte sich im Bette eine Pfeife angezündet und war nachher eingeschlafen. Der glühende Tabak setzte die Kleider und das Bett des hilflosen Priesters in Brand, und als nachher Hilfe eintraf, hatte er an Kopf und Schultern bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß er kurz nachher starb.

Baltimore, Md. König Leopold von Belgien hat dem Kardinal Gibbons das Großkreuz des Kronenordens verliehen. Die Insignien des Ordens wurden Sr. Eminenz in seiner Residenz von Baron Moncheur, dem belgischen

Generalen in Washington, überreicht. Washington, D. C. In der apostolischen Delegation in Washington, D. C. ist ein päpstl. Dekret angetroffen, welches den hochw. Mgr. D. J. D. Connel Rektor der katholischen Universität, zum Titular-Bischof von Sebaste ernannt.

Buffalo, N. Y. Pater James Rodick, S. J., bisher am Canisius College in Buffalo tätig, ist aussersehen worden, die neue katholische Universität in Tokio, Japan, zu gründen. Ihm wird der hochw. Pater Joseph Dahlmann, der bisher in Luxemburg wirkte, zur Seite stehen. Außerdem dürfte ein französischer Pater, dessen Name noch nicht bekannt gegeben, nach Tokio reisen, um an der Gründungsarbeit sich zu beteiligen.

Cleveland, O. Für die vom 20. — 26. September d. J. in Cleveland abzuhaltende 53. Generalversammlung des D. R. K. Centralvereins, wobei etwa 100,000 Katholiken vertreten sein werden, ist in Cleveland ein Lokal-Festkomitee ernannt worden, welches die näheren Vorbereitungen zu treffen hat.

Notre Dame, Ind. Der hochw. Pater Andreas Sammon, C.S.C., ist auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. In Begleitung des hochw. Pater T. Murphy kehrte Pater Sammon in einem Schlitten von einem Geschäftsgänge nach der Universität zurück, als plötzlich der Schlitten auf ein Hindernis stieß und die Insassen heraußgeschleudert wurden. Im selben Augenblick kam eine Car der Straßenbahn daher, warf den Schlitten, der teilweise auf dem Geleis stand, auf die Seite und fuhr gerade über den Kopf des auf den Geleisen liegenden Pater Sammon hinweg. Dieser war sofort tot, der Kopf zur Unkenntlichkeit entstell. Rev. Murphy erhielt am Rücken eine Verletzung, die aber nicht gefährlicher Natur ist. Der Verstorbene war früher u. a. in Texas tätig R. I. P.

Denver, Colo. Als am vorletzten Sonntag der Franziskanerpater Leo Heinrichs in der St. Elisabethskirche zu Denver während der Frühmesse die hl. Kommunion ansteuerte, trat der italienische Anarchist, Giuseppe Alio, anscheinend in tiefer Andacht zwischen zwei Frauen zur Kommunionbank. Nachdem er die Kommunion empfangen hatte, richtete er plötzlich einen Revolver gegen den Priester, ein Krach, und der Geistliche stürzte mit den Worten: „Mein Gott, mein Gott“ in die Kniee, um bald darauf seinen Geist aufzugeben. Die Kugel hatte das Herz durchbohrt. Einen unartikulierten Laut ausstoßend, springt der Mörder in den Gang, die dort knienden Frauen auf die Seite stehend und den rauchenden Revolver über seinem Haupte schwingend, durch die Haupttüre ins Freie. Grenzlose Aufregung bemächtigte sich aller Anwesenden, und viele Frauen fielen in Ohnmacht. Beherzte Männer, darunter der Polizist Daniel Cronin, folgten dem Mörder, und holten ihn auf den Stufen zur Kirche ein. Hier versuchte Alio den Polizisten zu erschließen und er wurde erst nach einem verzweifelten Kampfe überwältigt, in dem mehrere Männer dem Polizisten

zu Hilfe kommen mußten. Der Mörder wurde eiligst, um ihn einem Lynchgerichte der erregten Menge zu entziehen, nach dem Gefängnis gebracht und unter strenger Bewachung in einer Einzelzelle eingekerkert. Er gibt an sein Opfer nicht gekannt zu haben, und sagt, daß er überhaupt einen Groll gegen alle Priester habe, die sämtlich Arbeiter feinde seien, und er nur bedauere, nicht mehr derselben niederschließen zu können. Seinem Bekenntnis nach kam der Mörder vor drei Monaten nach Amerika und ist stolz darauf ein Anarchist zu sein. P. Leo war am 15. Aug. 1867 in Desterreich bei Erlenz in der Erzdiözese Wien geboren, und ist seit 8. Nov. 1886 in Amerika. Er legte am 8. Dez. 1890 Profess ab und wurde am 26. Juli 1891 in Paterson zum Priester geweiht. Im Sept. v. J. wurde er nach Denver versetzt. Da Pater Leo, N. J., wohl selbst er zuletzt wirkte, als heißer Anarchistengestalt, so ist nicht ausgeschlossen, daß der Nordbube im Auftrage seiner Verbindung handelte. Die durch die schauerhafte Bluttat enweihte Kirche wurde sofort geschlossen und am nächsten Tage wieder neu eingeweiht.

Zürich, Schweiz. In der Klosterkirche Rheinan-Zürich brannte kürzlich der Hochaltar vollständig ab. Drei wertvolle Gemälde gingen in Flammen auf. Das Tabernakel mit Ciborium und Hostien blieb unversehrt. Die wertvollen Chorstühle wurden mit Mühe vor dem Feuer gerettet.

Rom. Kardinal Rampolla, welcher Protektor der dem fürstlichen Hause Doria-Pamphili gehörenden Kirche der hl. Agnes auf der Piazza Navona ist, hat für das Haupt der Heiligen ein prachtvolles Reliquiar anfertigen lassen, welches für die erwähnte Kirche der Heiligen bestimmt ist und dem hl. Vater gezeigt wurde, welcher bei dieser Gelegenheit die kostbare Reliquie in den Behälter einschloß.

Vercello, Italien. Der Pariser „L'Univers“ teilt mit, daß Mgr. Ranzuzzi Bianchi, Bischof von Vercello, mit Dekret ein beständiges Kollegium von Verteidigern des heiligen Hauses eingesetzt hat. Er selbst wird die Mitglieder desselben ernennen in der Zahl von 50, sowohl kirchliche, als dem Laienstande angehörige Personen aus verschiedenen Ländern. Ehrenpräsident ist der Kardinal Lorenzelli, wirklicher Präsident Pater Archangelus M. de Sesma, D. Cap., Generaldirektor der allgemeinen Kongregation des heiligen Hauses.

Paris, Frankreich. Zu einem wahren Kulturkampf auf dem Dorf ist es in der kleinen Gemeinde La Fromboisère (Cure-et-Voir) gekommen. Da hatte der Maire einen Ukas erlassen, nach dem bei Beerdigungen nur ein bestimmtes Bahrtuch — natürlich von einwandfrei leizifiziertem Charakter — verwendet werden dürfe. Da dieses Tuch kein religiöses Sinnbild zeigt, hatten sich katholische Familien schon mehrfach geweigert, bei Bestattung von Angehörigen sich dieses Munizipalbahrtuch aufzwingen zu lassen. Jedes Mal hatte dann der Maire den Leichenzug anhalten und vom Feldhüter Protokoll aufnehmen lassen. Darüber